

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XI

Einleitung

I. Allgemeine Zielsetzung – Forschungsstand	1
1. Problemdefinition	1
2. Stand der Forschung	3
2.1. Gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags	3
2.2. Richtigkeitsgewähr des Kollektivvertrags	8
2.3. Legitimation kollektivvertraglicher Rechtsetzung	10
2.4. Forschungsdesiderate	11
II. Detaillierte Problemstellung	12
1. Ausgangspunkte	12
2. Die gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags als Fremdkörper in einer freiheitlichen Arbeitsrechtsordnung	12
3. Die Richtigkeitsgewähr des Kollektivvertrags als Voraussetzung für die Verfassungskonformität kollektivvertraglicher Rechtsetzung	14
III. Gang der Untersuchung und Methode	15
1. Methodische Vorbemerkungen	15
2. Gang der Untersuchung	16
2.1. Die Außenseiterproblematik	16
2.2. Die Richtigkeitsgewähr des Kollektivvertrags	18
2.3. Die Legitimation kollektivvertraglicher Rechtsetzung	20
2.4. Bewährungsproben der Rechtsordnung für den Kollektivvertrag als „richtigen“ Vertrag	23

Erster Teil

Kollektivvertrag und Außenseiter – ein schwieriges Verhältnis

I. Die Perspektiven	27
1. Die kollektivistische Perspektive	27
2. Die individualistische Perspektive	30
3. Die staatliche Perspektive	32
4. Die rechtliche Perspektive	36
II. Der Freiheitsanspruch der Außenseiter	37
1. Bejahung oder Negation?	37
2. Freiheit als Leitwert der Arbeitsverfassung	40
3. Der Schutzanspruch des Kollektivvertrags als Präponderanz der Freiheit? ..	41
4. Fazit	44

III. Das „Außenseiterproblem“ – dogmengeschichtlich betrachtet	44
1. Der Durchbruch des Tarifgedankens als Auslöser für die „Entdeckung“ des „Außenseiterproblems“	44
2. Der 29. Deutsche Juristentag (1908) als erster Kulminationspunkt der Beschäftigung mit dem „Außenseiterproblem“	51
3. Das „Außenseiterproblem“ bei <i>Hugo Sinzheimer</i>	52
4. Die Diskussion des „Außenseiterproblems“ im Anschluss an den 29. Deutschen Juristentag bis zur ersten gesetzlichen Kodifikation des Kollektivvertragsrechts	55
5. Exkurs: Die Außenseiter als Gegenstand der Judikatur vor dem Inkrafttreten der gesetzlichen Kodifikation (EAG)	57
6. Zwischenfazit I	59
7. Die Außenseiter und die erste Kodifikation des Kollektivvertragsrechts	59
8. Zwischenfazit II	65
9. Die Diskussion des „Außenseiterproblems“ bis zum Inkrafttreten des „Antiterrorgesetzes“	65
10. Das Projekt einer „deutsch-österreichischen Tarifrrechtsangleichung“ als Katalysator für die Einführung einer gesetzlichen Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags	71
11. Fazit	73
IV. Die gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags	73
1. Das Bundesgesetz vom 5. April 1930 zum Schutz der Arbeits- und der Versammlungsfreiheit („Antiterrorgesetz“)	73
1.1. Entstehungsgeschichtliches	74
1.1.1. Zum Ersten: Der Weg zum „Antiterrorgesetz“	74
1.1.2. Zum Zweiten: Der Weg zur gesetzlichen Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags	76
1.2. Bewertung des „Antiterrorgesetzes“	80
2. Die weitere legislative Entwicklung	81
3. § 12 Abs 1 ArbVG – Zur Topographie einer Norm	84
3.1. Warum eine gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags?	84
3.2. Ein Gedankenexperiment: Ein System kollektiv geregelter Arbeitsbedingungen <i>ohne</i> gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags?	87
3.3. Die gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags und die Gewerkschaft	89
3.4. Exkurs: Alternativen zur gesetzlichen Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags?	91
3.5. Nochmals: Notwendigkeit der gesetzlichen Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags?	94
3.6. Die Effekte einer gesetzlichen Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags	95
4. § 12 Abs 1 ArbVG – Das Problemfeld	98
4.1. Problempunkt 1: Fehlende Einflussnahmemöglichkeit der Normunterworfenen	99
4.2. Problempunkt 2: Heranziehung außerstaatlicher Normierungsinstanzen	103
4.3. Problempunkt 3: Grundrechte der Außenseiter	105
5. § 12 Abs 1 ArbVG – Die Beurteilung der Norm aus der Sicht der Lehre	107
5.1. Prolog: Die Äußerungen von VfGH und OGH	107

Inhaltsverzeichnis

5.2. Weitere Begründungsansätze	112
5.2.1. Der Ansatz von <i>Firlei</i>	112
5.2.2. Der Ansatz von <i>Tomandl</i>	113
5.2.3. Der Ansatz von <i>Holzer</i>	114
5.2.4. Der Ansatz von <i>Floretta</i>	114
5.2.5. Der Ansatz von <i>Binder</i>	115
5.2.6. Der Ansatz von <i>Schäffer</i>	115
5.2.7. Das Argument der „Reflexwirkung“	116
5.2.8. Das rechtsvergleichende Argument	116
5.3. Fazit	121
V. Die gesetzliche Außenseiterwirkung des Kollektivvertrags im Theorien- diskurs über dessen Rechtsnatur	122
1. Ausgangspunkt	122
2. Anerkennungstheorie	125
3. Delegationstheorie	126
4. Theorie von der „delegierten Autonomie“	128
5. Differenzierungstheorie	128
6. Ermächtigungstheorie	129
7. Fiktionstheorie	130
8. Integrationstheorie	131
9. Theorie vom kollektiven Schuldvertrag	132
10. Theorie von der durch die Koalitionsfreiheit fundierten Kollektiv-	
vertragsautonomie	133
11. Kombinationstheorie	135
12. Kompetenznormentheorie	135
13. Theorie von der durch Dritte vorgenommenen Leistungsbestimmung	136
14. Lückentheorie	137
15. Normenvertragstheorie	139
16. Theorie von den durch den generellen Rechtsnormcharakter implizierten	
Einbau des Kollektivvertrags in den Stufenbau der Rechtsordnung	141
17. Theorie vom Kollektivvertrag als Institut des öffentlichen Rechts	142
18. Theorie der privatautonomen Fundierung des Kollektivvertrags	144
19. Theorie vom Kollektivvertrag als Institut des Privatrechts	146
20. Rechtsnormentheorie	150
21. Sanktionstheorie	151
22. „Sui-generis-Theorie“	152
23. Theorie der gesetzlichen Stellvertretung	154
24. „Verfassungsrechtliche Rezeptionstheorie“	156
25. Verordnungstheorie	158
26. Theorie von der „Verbandsautonomie“	159
27. Theorie von der „Sozialautonomie“	161
27.1. Das Modell von <i>Pernthaler</i>	161
27.2. Nahbetrachtung und Ausblick	162

Zweiter Teil

Zur Richtigkeitsgewähr des Kollektivvertrags

I. Ausgangsposition	169
II. Die „Entdeckung“ der Richtigkeitsgewähr des Vertrags	171
1. Die Lehre von <i>Walter Schmidt-Rimpler</i>	171

Inhaltsverzeichnis

2. Zur Bedeutung und Rezeption der Richtigkeitsgewähr des Vertrags	175
3. Fazit	178
III. Die Richtigkeitsgewähr des Kollektivvertrags zwischen Skepsis und Akzeptanz	179
1. Die Skeptiker	179
2. Die Befürworter	182
3. Der Kollektivvertrag – ein „richtiger“ Vertrag?	184
4. Fazit und Ausblick	190

Dritter Teil Das Legitimationsproblem

I. Grundlegung	197
II. Das Legitimationsproblem und § 12 Abs 1 ArbVG	199
1. Ausgangsposition	199
2. § 12 Abs 1 ArbVG als Legitimationsgrund?	203
2.1. Das Grundrechtsproblem	205
2.1.1. Negative Koalitionsfreiheit	205
2.1.2. Privatautonomie (Vertragsfreiheit)	225
2.1.3. Freiheit der Erwerbsbetätigung	228
2.1.4. Die Rechtfertigungsebene	230
2.1.4.1. „Legitimes Ziel“ (Art 11 Abs 2 MRK)	230
2.1.4.2. „notwendig in einer demokratischen Gesellschaft“ (Art 11 Abs 2 MRK)	232
2.1.4.3. „Öffentliches Interesse“ und „Verhältnismäßigkeit“ im Wirkungsbereich von Privatautonomie und Freiheit der Erwerbsbetätigung	245
2.1.5. Fazit	247
2.2. Der Konflikt mit den Anforderungen des Demokratie- und Rechtsstaatsprinzips	248
2.3. Fazit	261
3. Alternative Legitimationsgründe?	262
3.1. Ordnungsfunktion des Kollektivvertrags	262
3.2. Schutzfunktion des Kollektivvertrags	267
3.3. Einheitlichkeit (Gleichheit) der Arbeitsbedingungen	269
3.4. Effektivität des kollektivvertraglichen Regelungssystems	273
3.5. Fazit und Ausblick	277

Vierter Teil Kollektivvertrag und Außenseiter – ein geklärtes Verhältnis

I. Die Bundes-Verfassungsgesetznovelle BGBl I 2008/2	279
II. Der kontextuell interessierende normative Gehalt von Art 120a Abs 2 B-VG	282
1. „Sozialpartner“	282
2. „Autonomie“	285
2.1. Begriff und Wesen von „Autonomie“	285
2.2. Die „Autonomie der Sozialpartner“ im demokratischen Verfassungsstaat	288

VIII

Inhaltsverzeichnis

2.3. Die „Autonomie der Sozialpartner“ als Lösung des Einordnungs- problems des Kollektivvertrags	294
2.4. Personelle Reichweite der „Autonomie der Sozialpartner“	295
2.4.1. Das Konzept der „erweiterten Autonomie“	295
2.4.2. Stellungnahme	301
III. Folgerungen	314
1. Folgerungen für das Modell der „Sozialautonomie“	314
2. Folgerungen für den Kollektivvertrag als „richtigen“ Vertrag	317
IV. Feinjustierungen	321
1. Das Ordnungsprinzip	322
2. Die inhaltliche Reichweite kollektivvertraglicher Rechtsgestaltung	329
3. Grundrechtsbindung kollektivvertraglicher Rechtsetzung	335
4. Conclusio	348
 Fünfter Teil	
Zusammenfassung der Ergebnisse	351
 Literaturverzeichnis	367
Judikaturverzeichnis	421
Stichwortverzeichnis	429